

# Staatsarchiv Solothurn

## Tätigkeitsbericht 2005

### Personal

Staatsarchivar: lic. phil. Andreas Fankhauser

Wissenschaftliche  
Assistenten: lic. phil. Silvan Freddi, Stv.  
lic. phil. Jiri Osecky

Administrativer  
Sachbearbeiter: Erich Gasche

Technisch-handwerk-  
licher Sachbearbeiter: Hansjörg Tschanz

Abwart: Peter Heutschi (40%-Pensum)

Der Übergang zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) hatte zur Folge, dass das Archivpersonal die Arbeitszeit vom 3. Januar an elektronisch zu erfassen hatte. Die Anglistin und Historikerin lic. phil. Brigitte Burkhalter, Praktikantin an der Bibliothek Erziehungswissenschaft der Universität Bern, absolvierte im Rahmen ihrer berufsbegleitenden Ausbildung zur Informations- und Dokumentationsspezialistin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur vom 4.-28. April ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie erhielt Einblick in die archivischen Kernaufgaben und arbeitete an der Erschliessung eines Familienarchivs.

### Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Silvan Freddi führte Erich Gasche und Hansjörg Tschanz im Rahmen der internen Aus- und Weiterbildung anhand von Archivquellen in die deutsche Spitzschrift des 18. Jahrhunderts ein. Der Staatsarchivar und sein Stellvertreter nahmen am 8. April an der in der Schulwarte in Bern stattfindenden VSA-Arbeitstagung „Unternehmensarchive und Unternehmensgeschichte“ und am 22./23. September an der VSA-Jahresversammlung in Chur teil.

### Benutzung

Im Jahr 2005 haben 1475 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2004: 1553).

Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (R.M. Kully, Th. Schneider, K. Egli, C. Jeker Froidevaux, M. Gasser, H. Blaser); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. 2, Profanbauten (St. Blank, M. Hochstrasser); Kantonsgeschichte Bd. IV/2, 1830-1914 (A. Schluchter u.a.); Handschriftenfragment Nr. 234 „Wolfram von Eschenbach,

Parzival“ (Th. Schneider); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Apostasie und Transitus im Spätmittelalter (M. Svec Götschi); Der Gelehrte/Kleriker im Bad 15./16. Jh. (P. Kaufmann); Quellen zur Geschichte der Täufer im Kanton Solothurn (M. Haas); Geschichte der Dreibeinskreuzkirche in Solothurn (C. Rüegg); Collegium Helveticum in Mailand im 16./17. Jh. (B. Ulsamer); Kulturtransfer durch die französische Ambassade in der ersten Hälfte des 17. Jhs. (T. Lau); Tagebuch von Thomas Henrici (1597-1660), Generalvikar des Bistums Basel (J.-P. Renard); Entstehungsgeschichte der Kirche zu Kreuzen in Rüttenen (B. Wieser); Schweizerischer Bauernkrieg von 1653 (T. Iwai); Orgel der Jesuitenkirche in Solothurn (F. Seydoux); Geschichte der Kirche von Montet (Broyebezirk) FR (I. Andrey); Das Zeughaus - Ort der historischen Repräsentation im 18./19. Jh. (Ch. Lustenberger); Strassenbau im Kanton Solothurn 1830-1918 (C. Bodmer, Via Storia); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Jüdische Bevölkerung im Kanton Solothurn im 19./20. Jh. (K. Huser); Biographie von Peter Binz von Welschenrohr (1846-1906) (A. Vogt); Körpergrösse der Jahrgänge 1868-1910 im Kanton Bern und in den angrenzenden Gebieten (K. Staub); Entwicklung der Säuglingssterblichkeit im Kanton Solothurn 1900-1950 (M. Fust); Strafprozess gegen Angehörige der nationalsozialistischen Ortsgruppe Solothurn 1939 (R. Löffler); Britische Propaganda in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges (M. Lutz).

### **Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche**

Im Jahr 2005 wurden 25 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betrafen 3 die Genealogie und 2 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 20 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 160 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 31 die Genealogie, 9 die Heraldik und 120 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr keine zu beurteilen.

### **Ausleihe und Reprodienst**

Ausgeliehen wurden 2005 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Fotografen) 58 Aktenbände, 161 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 8 Aktenstücke/Briefe, 3 Urkunden, 1 Siegel, 15 Pläne, 10 Farbdias, 205 Mikrofilme und 28 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 50 Stunden oder 5,9 (2004: 6,7) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 2380 (2004: 2562) Photokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden erstellt (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare), wofür ein Zeitaufwand von 107,2 Stunden oder 12,6 (2004: 13,3) Arbeitstagen

erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 704 (2004: 444) Photokopien erstellt.

## **Überlieferungsbildung**

Andreas Fankhauser, der den Vorarchivbereich seit 1996 mangels personeller Alternativen zusätzlich zu seiner Funktion als Archivleiter betreut, besuchte – zum Teil mehrmals – den Rechtsdienst Justiz, das Amt für Verkehr und Tiefbau, das Untersuchungsrichteramt Solothurn, das Sekretariat des Departements für Bildung und Kultur, die Abteilung „Gewerbe und Handel“ des Amts für öffentliche Sicherheit, die Strafanstalt Schöngrün, das Richteramt Solothurn-Lebern und das Richteramt Bucheggberg-Wasseramt. Er sichtete die Alt-Ablagen und leitete die Ablieferung von Schriftgut und/oder die Ausarbeitung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine Schriftgutvereinbarung in die Wege. Mit der Strafabteilung des Richteramts Solothurn-Lebern konnte eine Schriftgutvereinbarung abgeschlossen werden. Im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) erfasste und samplierte die von der Dienststelle im Rahmen eines 40%-Pensums besoldete externe Mitarbeiterin lic. phil. Beatrice Küng die Akten des Bereichs „Ausländische Arbeitskräfte“. Daneben erarbeitete sie in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchivar Organisationsvorschriften für die Aktenführung und entwarf Pflichtenhefte für die Registratur- und die Archivverantwortlichen. Am 2. März nahm lic. phil. Daniel Minder, Münchenbuchsee, als Temporärangestellter mit einem von der Amtschreiberei Region Solothurn finanzierten 70%-Pensum seine Tätigkeit im Staatsarchiv auf. Zu seinen Aufgaben gehören eine Analyse der Schriftgutverwaltung sämtlicher Fachbereiche der Amtschreibereien, die Ausarbeitung einheitlicher Registraturpläne, die Sichtung sämtlicher Amtsarchive und die Schaffung der Grundlagen für eine wissenschaftliche Erschliessung der Amtschreibereibestände (17.-20. Jh.) im Staatsarchiv. Im Berichtsjahr setzte er sich, betreut vom Staatsarchivar, vor allem mit dem Fachbereich „Erbschaftsamt“ auseinander, für den er einen Registraturplan erstellte. Daneben beschäftigte er sich mit den Bereichen „Betreibungsamt“ und „Grundbuchamt“. Die zwischen Dezember 2001 und Januar 2002 sechsmal durchgeführte Informationsveranstaltung für Archiv- und Registraturverantwortliche bewirkte, dass sich das Staatsarchiv vermehrt mit Fragen der Aktenführung und der Archivierung konfrontiert sieht. Um den Dienststellen und Behörden in Anbetracht der völligen personellen Unterdotierung wenigstens Hilfe zur Selbsthilfe bieten zu können, entwarf Andreas Fankhauser Informationspapiere und Anleitungen zu den Themen „Amtsarchiv“, „Ablieferung von Akten“ und „Schriftgutvereinbarung“, die, mit Photos versehen, den Angestellten der kantonalen Verwaltung im Intranet zugänglich gemacht werden sollen.

## **Zuwachs**

### *a) Handbibliothek*

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 58 Bände (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Staats- und

Stadtbibliothek Augsburg; Verlag des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal; Chlausenzunft Wangen bei Olten; Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Einwohnergemeinde Dornach; Max Egger, Solothurn; Stadtarchiv Freiburg i.Br.; Karl Frey, Olten; Hans Rudolf Fuhrer, Au ZH; Einheitsgemeinde Gänsbrunnen; Museum des Landes Glarus, Näfels; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Stadtarchiv Grenchen; Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Universität St. Gallen; Takao Iwai, Nagasaki; Ralf Junghanns, Zürich; Kantonsspital Olten; Willi Keiser, Gerlafingen; Rolf Max Kully, Solothurn; Adelheid Lang, Bad Säkingen; Bürgergemeinde Langendorf; Staatsarchiv des Kantons Luzern/Stadtarchiv Luzern; Peter Maegli, Liestal; Viktor Marty, Biberist; Gabriella und Gian Piero Morchio, Genua; Mirjam Moser, Basel; R. Nussbaum AG, Olten; Jürg Nussbaumer, Luterbach; Andreas Obrecht, Hofstetten; Heinz Rätz, Waldstatt; Dominik Schlumpf, Sulgen; Franz Schmidlin, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Schwyz; Einheitsgemeinde Seewen; Historischer Verein des Kantons Solothurn; Stadtarchiv Sursee; Staatsarchiv des Kantons Thurgau; Kreisschule Untergäu, Hägendorf; Staatsarchiv des Kantons Uri (1 Ansichtskarte); Vontobel-Stiftung, Zürich; Gottfried Wyss, Gerlafingen; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 116, der Sachkatalog um 228 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 5 Karten aus dem Autoren- und 11 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

## *b) Archivalien*

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2005 als Folge von Umstrukturierungen innerhalb der kantonalen Verwaltung und wegen des Umzugs verschiedener Dienststellen einen Zuwachs von 310 Laufmetern (29 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

*Parlamentsdienste*: 3 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2004). *Staatskanzlei*: 8 E. Regierungratsprotokolle (2004). *Rechtsdienst Justiz des Bau- und Justizdepartements*: 228 E. Akten betr. Begutachtungen, Gerichtswesen, Begnadigungen, Verantwortlichkeitsverfahren, Vermessungswesen u.a. (1936-2000). *Amt für Verkehr und Tiefbau*: 202 E. Akten betr. Kantonsstrassen (Projekte, Ausbau) und Gewässer (Korrekturen, Uferverbauungen) (1837-1984). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amtes für Geoinformation*: 13 E. Übersichts- und Gemeindegrenzregulierungspläne (1998-2005). *Staatsanwaltschaft*: 44 E. Korrespondenzen (1984-1994), Aufsicht über die Untersuchungsrichter (1980-1996) u.a.. *Untersuchungsrichteramt Solothurn*: 12 E. Akten betr. die Einführung des Untersuchungsrichteramts (1974-1978), Rechtshilfekontrollen (1987-1996), Strafverfügungen (repräsentative Dokumentation) (1997-1999) u.a.. *Departement für Bildung und Kultur*: 203 E. Akten und Geschäftskontrollen des Erziehungs-Departements (1879-1952), Verfügungen (1976-1995), Handakten von Regierungsrat Fritz Schneider (1981-1995). *Stipendienabteilung des Departements für Bildung und Kultur*: 23 E. gutgeheissene und abgelehnte Stipendien- und Darlehensgesuche von Lehrlingen, Mittelschülern und Studenten (repräsentative Dokumentation) (1995-1999). *Abteilung „Gewerbe und Handel“ des Amtes für öffentliche*

*Sicherheit*: 344 E. Gastgewerbeakten (1931-1988), Akten betr. Hausier- und Marktwesen, Ladenschluss, Ausstellungen, Lotterien, Spielsalons, Sittenpolizei, Masse und Gewichte u.a. (1908-1983). *Abteilung „Wirtschaft und Energie“ des Amts für Wirtschaft und Arbeit*: 172 E. Akten der Wirtschaftsförderung (1970-2000), Handakten von Regierungsrat Willi Ritschard (1964-1977) u.a.. *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Zivilschutzverwaltung*: 2 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle der Solothurnischen Gebäudeversicherung 1932-1950 (Bezirk Solothurn). *Mikrofilmstelle*: 6 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreiberei Olten-Gösigen 2002 und 2003. *Amtschreiberei Region Solothurn*: 329 E. Inventare und Teilungen der Bezirke Solothurn (1971-1979), Bucheggberg (1969-1979) und Kriegstetten (1972-1979), Aktenprotokolle des Bezirks Kriegstetten (1959-1970), Grunddienstbarkeitenbereinigung der Bezirke Solothurn und Lebern (1914-1928), Katasterpläne der Gemeinde Solothurn (1916-1977), Kontrollen, Register und Karteien der Erbschafts-, der Grundbuch- und der Betreibungsämter der vier Bezirke (1887-2001) u.a.. *Amtschreiberei Olten-Gösigen*: 504 E. Aktenprotokolle (1912-1959), Tagebücher (1912-1997), Löschungsbewilligungen (1918-1984), Geschäftskontrollen (1885-1961) u.a.. *Betreibungs- und Konkursamt Olten-Gösigen*: 56 E. Konkurse und Nachlassverträge (1961-1987). *Obergericht*: 171 E. Protokolle der Zivil- und der Strafkammer (1986-1990), Schwurgerichtsprotokoll (1984-1989), Protokoll der Jugendgerichtskammer (1980-1990), Protokolle über das Schuldbetreibungs- und Konkurswesen (1986-1990), Protokolle und Klage- und Beschwerdeakten des Verwaltungsgerichts (1986-1990), Protokolle und Prozess- und Beschwerdeakten des Versicherungsgerichts (1986-1990), Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, Verordnungen und Reglementen (1936-1951), Geschäftskontrollen (1888-1992). *Richteramt Solothurn-Lebern*: 650 E. Protokolle Strafsachen (1989-1999), Zivil- und Strafprozessakten (1986-1993), arbeitsgerichtliche Verfahren (1986-1990), Geschäftskontrollen Strafsachen (1925-1978). *Richteramt Thal-Gäu*: 241 E. Zivil- und Strafprozessakten, arbeitsgerichtliche Verfahren (1986-1990).

#### c) *Deposita*

*Pensionskasse für die christkatholischen und evangelisch-reformierten Pfarrer des Kantons Solothurn*: 15 E. Buchhaltungsakten (2000-2004). *Studentenverbindung „Dornachia/Ruppigonia Solodorensis“*: 7 E. Stammbuch (1993-1998), Seniorordner (1996-2002) und Protokolle der Altherren-Komiteesitzungen (2000-2005).

#### d) *Schenkungen*

*Gottfried und Olga Wyss-Jäggi, Gerlafingen*: 2 E. Teilnachlass von Louis Jäggi (1892-1974): Luther-Bibel (1523) und Zwingli-Bibel (1531). *Georges Caille, Lausanne*: 1 E. Gültbrief zulasten von Hans Kölliker von Oberbuchsiten (1672). *Bruno Rudolf Oensingen*: 5 E. Protokolle der Althüsli-Berggemeinde Selzach-Lommiswil (1809-1960), Plan des Althüsli-Bergs (1887). *Fred Zurschmiede-Pfluger, Biberist*: 3 E. Protokolle der Blaukreuzvereine Biberist-Gerlafingen [2003 aufgelöst] und Solothurn, der Blaukreuzgesangschöre Biberist-Gerlafingen und der wasserämtlichen Süssmostkommission (1919-2003).

#### e) Käufe

*Vom Antiquariat von Matt, Stans*: 1 E. Kopienbuch der Kanzlei der Stadtrepublik Solothurn (1637-1638). *Vom Antiquariat Paul L. Feser, Solothurn*: 1 E. Meisterbrief für den Solothurner Wundarzt Franz Joseph Gugger (1654-1705) (1690).

#### f) Tausche

Der Staatsarchivar hatte sich seit 2002 bemüht, von der Familie von Sury-Bussy, Solothurn/Feldbrunnen-St. Niklaus, die Umwandlung des 1981 errichteten Depositums „Königshof“ in eine Schenkung zu erreichen. Im Verlauf der Verhandlungen kristallisierte sich die Möglichkeit eines Tauschs heraus. Die Familie von Sury erklärte sich bereit, das umfangreiche Hausarchiv, das Archive und Archivalien sämtlicher Patrizierfamilien enthält, die den Landsitz „Königshof“ in Rüttenen zwischen dem 16. und dem 19. Jh. besessen haben (1852 ausgestorbene Ulrichslinie der von Sury, Gugger, Altermatt und Tugginer), gegen ein Adelsdiplom Karls X. von Frankreich für Karl von Sury-Bussy (1782-1834) aus dem Jahr 1830 zu tauschen. Mit Beschluss Nr. 1950 vom 20. September 2005 segnete der Regierungsrat dieses Geschäft ab.

### **Aussonderung von Schriftgut**

#### a) Kassationen

Kassiert wurden 142 Archivalieneinheiten (5,50 Laufmeter) Empfangsscheine, Gebührenrodel, Quittungshefte und anderes Material der Amtschreiberei Olten-Gösgen (1850-1946). Den einen Teil der Akten hatte die Dienststelle im Berichtsjahr ohne Absprache mit dem Staatsarchiv abgeliefert, der andere Teil war vor 1988 übernommen worden.

#### b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Das Betreibungsamt der Amtschreiberei Region Solothurn verlangte ein Viehverschreibungsprotokoll (0,03 Laufmeter) des Bezirks Bucheggberg (1912-1965) zurück.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft zog gestützt auf einen Entscheid ihres Zentralvorstandes vom 7. April 2005 überraschend 211 Archivalieneinheiten (13,44 Laufmeter) Protokolle, Korrespondenzen, Akten über Preisausschreiben, Buchhaltungsunterlagen und Druckschriften der SOG (1833-1994) zurück. Das völlig unerschlossene Material, das teilweise Licht auf die Anfänge der SOG wirft, war zwischen 1973/74 und 1996 im Staatsarchiv Solothurn deponiert und als Folge des Vorortsprinzips mit dem Archiv der Solothurnischen Offiziersgesellschaft und demjenigen der Offiziersgesellschaft der Stadt Solothurn vermengt worden. Ein Depotvertrag existierte nicht. Im Mai schieden Dienstleistende des Armeestabteils 152 die Akten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft aus und übergaben sie dem Schweizerischen Bundesarchiv in Bern, wo ein zentrales SOG-Archiv entstehen soll.

#### c) Tausche

Keine.

## **Erschliessung**

Silvan Freddi brachte das 2001 begonnene Projekt einer Auflösung des Pertinenzbestandes „Reformationsakten 1523-1547“ zum Abschluss. Die Sammlung war im 19. Jh. von Staatsschreiber Joseph Ignaz Amiet (1827-1895) angelegt worden (Vgl. Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare, Nr. 30, Dezember 1978, S. 10). Wegen der Akzessionierung von Akten des Erziehungs-Departements musste der Stellvertreter des Staatsarchivars die Erschliessung des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) erneut unterbrechen. Die angehende I+D-Spezialistin Brigitte Burkhalter nahm die Ordnung des Familienarchivs Reinhardt an die Hand, vermochte jedoch im Rahmen ihres Praktikums nur den kleineren Teil des Materials zu strukturieren. Die Arbeiten zur Verbesserung der Lesesaalinfrasturktur wurden weitergeführt. Jiri Osecky setzte die Inventarisierung der Orts- und Sachregisterkarten zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827 fort. Bei der Ersetzung der Bürgerrechts- und Passkontrollkartei (16.-19. Jh.) durch zwei EXCEL-Listen bearbeitete er die Buchstaben „L“ und „M“. Die Revision des Inventars zu den Amtsbüchern und Akten im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn ruhte wegen Kapazitätsengpässen von Silvan Freddi. Im Rahmen der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen beendete er die Aufgliederung des Stichworts „Freiburg“ und nahm das Stichwort „Basel“ in Angriff. 2005 kamen 152 Autoren- und 280 Sachkatalogkarten neu hinzu. Erich Gasche fuhr, unterstützt von Hansjörg Tschanz, mit der gemeindeweisen Sortierung unerschlossener Katasterpläne aus der Zeit ab 1872/77 fort.

## **EDV, technische Ausrüstung**

Die Telefonanlage des Staatsarchivs verursachte zunehmend Probleme. Der Ersatz zweier defekter Handapparate der Marke „Tritel Zermatt“ gelang nur noch mit Mühe, weil diese Geräte in der kantonalen Verwaltung praktisch überall ausgemustert worden waren. Die Bemühungen des Staatsarchivars, das Amt für Informatik und Organisation zu einer Modernisierung der in die Jahre gekommenen Telefonie zu bewegen, blieben erfolglos. Anfang Januar wurde im 3. Untergeschoss des Altbaus definitiv ein von den Amtschreibereien finanzierter Photokopierer RICOH Aficio 2018 installiert, der die speditivere Erledigung der täglichen Kopieraufträge ermöglichen soll. Im April übernahm das Staatsarchiv das Mikrofilmlesegerät der kantonalen Mikrofilmstelle und gab dafür im Juni sein altes Tisch-Mikrofilmlesegerät an die kantonale Denkmalpflege ab. Im September erhielt das Staatsarchiv von der Zentralbibliothek ein Lesegerät für Mikrofichen (Canon Universal Reader 300), das seither im Lesesaal gute Dienste leistet.

## **Bauliche Massnahmen**

Im Januar wurde die vierte und letzte Föhre im Eingangsbereich des Staatsarchivs gefällt. Damit sind, von einer Ausnahme abgesehen, sämtliche 1969 rund um das Gebäude gepflanzten Bäume entfernt worden. Im März ersetzte

die Firma Weidenbach Storen AG, Deitingen, alle noch nicht erneuerten Storen im Verwaltungstrakt. Im Sommer erfolgte im Hinblick auf die in Aussicht gestellte Sanierung eine Kontrolle des Flachdachs. Der Einbau einer ersten Rollregalanlage in der Mitte des grossen Magazinraums im 3. Untergeschoss des Altbaus liess sich aus finanziellen Gründen nicht realisieren.

## **Reorganisationsmassnahmen**

Die Vernehmlassung über den Archivgesetzesentwurf dauerte bis Ende März. Sie stiess auch in den Medien auf Interesse. Im Mai fasste Andreas Fankhauser die mehrheitlich positiven Meinungsäusserungen zusammen. Einzelne Vorschläge und Abänderungsanträge flossen in der Folge in die Vorlage ein. Am 6. September nahm der Regierungsrat vom Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens Kenntnis (RRB Nr. 1877) und beschloss, Botschaft und Entwurf zum Archivgesetz dem Kantonsrat vorzulegen. Am 8. Dezember vertraten Staatschreiber Konrad Schwaller, dessen Stellvertreterin Yolanda Studer und Staatsarchivar Andreas Fankhauser das Archivgesetz und die damit verbundene Änderung des Gebührentarifs erfolgreich vor der kantonsrätlichen Justizkommission. Im Globalbudget der Staatskanzlei für die Jahre 2005 bis 2007 wurde als Produktegruppenziel festgelegt, dass archivwürdige Dokumente zu erfassen und sicher aufzubewahren sind. Die Leistungsvorgabe, die Akzessionierung sämtlicher Neuzugänge von Schriftgut innerhalb eines Jahres, wurde zu 100% erreicht. In den zwischen dem 11. und dem 22. Juli stattfindenden Revisionswochen lagerten Hansjörg Tschanz und Erich Gasche Akzessionen verschiedener Amtschreibereien um und fügten Grossserien zusammen. Andreas Fankhauser bewertete Aktenserien der Amtschreiberei Olten-Gösgen, um Platz zu gewinnen.

## **Bestandserhaltung**

Das Atelier von Martin Strebel in Hunzenschwil restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 35, 1543 II, Bd. 88, 1584/85, Bd. 89, 1585 und Bd. 253, 1750, ferner das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1544-1545. Der Buchbinder Daniel Berthoud in Wangen an der Aare reparierte erneut eine Reihe beschädigter Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Carmen Effner, Marly, Restauratorin in Ausbildung, setzte die Reinigung, Konservierung und Sicherung der Siegel und Urkunden von eidgenössischen Bundesaufnahmen, Bündnissen mit Frankreich und innereidgenössischen Bündnissen und Verträgen (16.-18. Jh.) fort. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, teilte auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn mehrere durch das ständige Photokopieren beschädigte Aktenprotokollbände aus dem Bezirk Kriegstetten (1931-1942) in Halbbände auf und band sie neu ein. In einem Nähmaschinengeschäft wurden ein grösserer Posten Sergeband und Kordelstopper gekauft, weil schadhafte oder schadenanfällige Aktenbände sukzessive durch Buchrückenhalter geschützt werden sollen. Als Präventionsmassnahme gegen Schimmelpilz setzte der Abwart Peter Heutschi für die Böden in den Magazinen und die Tische im Lesesaal erstmals Terralin, ein fungizides Putzmittel, ein.

## **Kulturgüterschutz**



Die Canon (Schweiz) AG, Dietlikon, begann mit der Sicherheits- bzw. Ersatzverfilmung einer einst von der solothurnischen Gebäudeversicherung verwendeten, unhandlichen Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950). Die Finanzierung übernahm das Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bern. Ulrich Müller, Zentrale Dienste der Amtschreiberei Region Solothurn, der von Urs Peter Aebi die kantonale Mikrofilmstelle übernommen hatte, sah sich aus zeitlichen Gründen im Berichtsjahr ausserstande, die Verfilmung der Regierungsratsprotokolle (Jahrgänge 1978ff.) fortzusetzen.

## **Tätigkeit in Kommissionen**

Der Staatsarchivar nahm an den drei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, der Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „KDM-Band I/2 Stadt Solothurn, Profanbauten“), den zwei Sitzungen der neugeschaffenen Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“), dem Treffen der schweizerischen Archivdirektoren, den drei Sitzungen des VSA-Bildungsausschusses und den zwei Sitzungen der VSA-Bildungsausschuss-Arbeitsgruppe „Zyklus ‚Archivpraxis Schweiz‘“ teil. Ferner übernahm er im Rahmen des VSA-Einführungskurses 2005 eine zweitägige Beobachtermission in den Staatsarchiven von Luzern und Zug.

## **Gemeindearchivwesen**

Das Staatsarchiv beriet 2005 die Einwohnergemeinden Nennigkofen und Oensingen und die Einheitsgemeinde Stüsslingen. Der Staatsarchivar unterstützte die sich zusammenschliessenden Einwohnergemeinden Ober- und Niedererlinsbach bei der Schaffung eines neuen Gemeindewappens. An der Fusionsgemeindeversammlung in Niedererlinsbach am 27. September nahm er zum offiziellen Wappenvorschlag, der dann von den Anwesenden mit grosser Mehrheit akzeptiert wurde, und zu den übrigen Entwürfen aus heraldischer Sicht Stellung.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *a) Archivführungen*

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 8 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Mitglieder und Angestellten des kantonalen Versicherungsgerichts; die Autorinnen und Autoren des Teilbandes IV/2 der Kantonsgeschichte (Thema „Quellen aus dem Zeitraum 1831-1914 und ihre Zugänglichkeit“); zwei Kurse des Proseminars II (Mittelalter) des Historischen Seminars der Universität Zürich; einen Kurs der Rudolf-Steiner-Schule Solothurn (mit Seminarteil „Zeitungen als Geschichtsquelle“); den römisch-katholischen Kirchgemeinderat von Dornach; die Redaktionskommission der Zivilschutz-Zeitschrift „action“ und den Verein „Kronenkeller-Komitee“, Oensingen. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

Am Sonntag, dem 5. Juni boten Andreas Fankhauser und Silvan Freddi für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vom Haus der Weiterbildung und

Begegnung „Waldhof“, Freiburg im Breisgau, organisierten Exkursion nach Solothurn eine Führung durch die Altstadt, die Verenaschlucht und das Schloss Waldegg.

#### *b) Referatstätigkeit*

An der am 4. November in der Zentralbibliothek Solothurn stattfindenden Vernissage „Johann Baptist Altermatt und seine Carte topographique du Canton de Soleure 1795-1798“ beleuchtete Andreas Fankhauser den historischen Hintergrund und würdigte die Initiative von Hugo Stüdeli, Solothurn, der sich seit 1994 bemüht hatte, die Altermatt-Karte auf eigene Kosten zu faksimilieren. Die Realisierung des Vorhabens war seit 1998 vom Staatsarchiv begleitet worden. Silvan Freddi hielt am Samstag, dem 4. Juni in Freiburg im Breisgau im Rahmen des vom Haus der Weiterbildung und Begegnung „Waldhof“ gemeinsam mit dem Alemannischen Institut organisierten Zyklus „Die Kantone der Schweiz“ unter dem Titel „Stadt und Kanton Solothurn“ einen Vortrag über die historische und kulturelle Entwicklung Solothurns bis zur Neuzeit.

#### *c) Publikationen*

Andreas Fankhauser veröffentlichte: Die Schweiz der Mediationszeit (1803-1813): ein Sonderfall im napoleonischen Europa?, in: Mario Turchetti (Éd.), La Suisse de la Médiation dans l'Europe napoléonienne (1803-1814)/Die Schweiz unter der Mediationsakte in Napoleons Europa (1803-1814). Actes du colloque de Fribourg (journée du 10 octobre 2003), Fribourg 2005, pp. 115-129 (= Religion-Politique-Société en Suisse, Vol. 36). Weiter publizierte er: Solothurn-Hauptstadt der Schweiz, in: Solothurner Kalender 152. Jg., 2005, S. 40-43. Für das Historische Lexikon der Schweiz verfasste er den Sachartikel „Helvetische Republik“. Silvan Freddi schrieb für das HLS die Biographien von Niklaus Ochsenbein und Hans Roth.

#### *d) Ausstellungen*

Für die Ausstellung zum 200. Geburtstag von Giuseppe Mazzini (1805-1872) „Dove sono – Giuseppe Mazzini in Grenchen“ im Kultur-Historischen Museum Grenchen (30. April-29. Mai 2005) stellte das Staatsarchiv Dokumente betreffend den Aufenthalt des italienischen Freiheitskämpfers in Grenchen 1836 zur Verfügung, darunter ein Mazzini-Autograph. An der Sonderausstellung „Tschudi, Aegidius – wer? Ein Glarner Multitalent 1505-1572“ im Museum des Landes Glarus im Freulerpalast in Näfels (2. April-30. Oktober 2005) war ein Brief des Geschichtsschreibers an den Stiftspropst Johannes Aal in Solothurn vom 16. Juli 1545 zu sehen.